

Name:	Dr. Lauren van Vuuren
E-Mail-Adresse:	vanvuurenster@gmail.com
Kurstitel:	Resistance and Radicalism in Divided Europe
Track:	A-Track
Kurssprache:	Englisch
Veranstaltungsumfang:	48 Kontaktstunden (6 pro Tag)
ECTS-Credits:	4

Kursinhalt

In diesem Kurs werden wir uns die verschiedenen Bedeutungen von 'Widerstand' zur Zeit des Kalten Krieges insbesondere in Ost- und Westdeutschland ansehen, aber auch in den weiteren Welten ihrer geopolitischen Nachbarn des kapitalistischen Westeuropas und des kommunistischen Ostblocks.

Wir beginnen mit einer Untersuchung der sozioökonomischen Entwicklungen nach dem Krieg, die zu einer erheblichen Expansion der höheren Bildung in Westeuropa führten. Neben weiteren Faktoren, resultierte diese Entwicklung in einer Spaltung der Generationen, die eine radikalisierte jüngere Generation hervorbrachte, die sich gegen ihre Eltern wandte, teils mit Wut und Gewalt, wie in den Beispielen der Roten Armee Fraktion in Deutschland und den Roten Brigaden in Italien. Wir wenden uns anschließend Beispielen in Osteuropa innerhalb des kommunistischen Blocks zu, wo den Widerstandsbewegungen gegen das kommunistische Regime wie in Ungarn und der Tschechoslowakei aber auch in Ostdeutschland mit tödlicher Gewalt und brutaler Unterdrückung begegnet wurde.

Für das gesamte Seminar wird die Stadt Berlin als Hintergrund dienen: Berlin als Schauplatz gigantischer, mitunter sehr radikaler regierungsfeindlicher Bewegungen in Westberlin im Vergleich zum stummen, versteckten Widerstand auf der anderen Seite der Mauer in Ostberlin. Worauf sind diese extremen Unterschiede zurückzuführen und inwieweit spiegeln sie den größeren europäischen Kontext wider? Und wie verwendeten beide Seiten die Idee des jeweils anderen, oft auf wirre Weise, um die eigenen Vorstellungen von Widerstand und Veränderung zu rechtfertigen?

Die Studierenden dieses Kurses werden die Komplexität von Studenten-, Jugend- und Revolutionsbewegungen im gespaltenen Europa des Kalten Krieges besser zu verstehen lernen. Außerdem ermöglicht das Seminar eine umfangreiche Vertiefung der Kämpfe des geteilten Berlins und bringt diese mit den größeren Schlachten des Kalten Krieges in einen Zusammenhang.

Der Kurs verwendet einen breiten Fächer von Ausgangsmaterialien, beschäftigt sich mit einer genauen Analyse der Bedeutung von Wörtern und bringt die Teilnehmenden immer wieder zu dem Ort zurück, Berlin, an dem größere historische Kräfte im Osten und Westen der Stadt jeweils ihren eigenen repräsentativen Mikrokosmos entstehen ließen.

Zielgruppe

Studierende mit Interesse an der deutschen und europäischen Geschichte des 20. Jahrhunderts, an Krieg und Gesellschaft, der Geschichte des Terrorismus sowie an der Geschichte des geteilten Berlins und Deutschlands werden diesen Kurs herausfordernd und interessant finden.

Voraussetzungen

Dieser Kurs wird sich interdisziplinär gestalten. Wir werden Filme, Romane und Kunst studieren und analysieren, genauso wie auch in umfassender Weise die Historiografie zum Thema. Es sind keine speziellen Voraussetzungen erforderlich, ein hohes Maß an Offenheit, Interessiertheit sowie die Bereitschaft, sich eingehend mit dem Material auseinanderzusetzen ist jedoch erwünscht.

Seminaranforderungen

Schriftliche Arbeit, Unterrichtspräsentation, aktive Teilnahme.

Bewertung

Schriftliche Arbeit 40%
 Unterrichtspräsentation 30%
 Aktive Teilnahme 30%

Literatur

Ein Kursreader wird den Studierenden bei der Orientierungsveranstaltung zur Verfügung gestellt.

Kursplan

Datum	Programm
Montag, 25. Juli 2016	<p>Einführung I: Widerstand in Westeuropa</p> <p>Aufbrechen der Universitäten im westlichen Nachkriegseuropa:</p> <p>An dieser Stelle sehen wir uns die dramatischen Veränderungen der europäischen Nachkriegsgesellschaft an, die eine unruhige und später auch radikale Studentenbewegung sowie einen vernichtenden Kampf der Generationen hervorbrachte.</p> <p>Literatur: Auszüge aus Tony Judt, <i>Postwar</i> (London, Pimlico, 2005).</p>
Donnerstag, 28. Juli 2016	<p>Einführung II: Widerstand in Osteuropa</p> <p>Die Aufstände in Ungarn (1956) und Berlin (1953):</p> <p>Wir werden verschiedene Aspekte der Aufstände in Ungarn im Jahr 1956 untersuchen, um die Hintergründe dieser Widerstände zu verstehen, welche von der Studentenbewegung hinter dem Eisernen Vorhang unterstützt wurden. Trotz dieser katastrophalen Wendung gibt uns die Untersuchung des Falls Ungarn die Möglichkeit, einen Blick auf die grundverschiedenen</p>

	<p>Konzepte von „Widerstand“ zu werfen und wie dieser in den Ländern der ehemaligen Sowjetunion im Vergleich zu Westeuropa definiert und umgesetzt wurde.</p> <p>In unseren nachmittäglichen Unterrichtseinheiten werden wir auf die gewaltsam unterdrückten Arbeiter Ostdeutschlands des Jahres 1953 eingehen, zu dem Zeitpunkt als die Panzer der Roten Armee sich diesen Arbeitern auf der Karl-Marx-Allee gegenüberstellten. Hierbei handelte es sich um die letzte gewaltsame Auseinandersetzung mit Arbeitern der DDR bis zum Mauerfall im Jahr 1989.</p>
<p>Montag, 01. August 2016</p>	<p>Radikalisierung und Studentenbewegung im Westberlin der Sechzigerjahre</p> <p>Westberlin hatte einen enormen Einfluss auf die Gestalt und Politik des aufkeimenden Radikalismus' der linken Studentenpolitik in Westdeutschland, aus denen sich schließlich Terrorgruppierungen wie die Rote Armee Fraktion entwickelten. Wir untersuchen in diesem Zusammenhang den Antrieb der Gegenbewegung in Westberlin, von aktivistischen Handlungen an der Freien Universität bis hin zu gewalttätigen Auseinandersetzungen in den Straßen der Stadt.</p> <p>Filme: Ausschnitte aus <i>Deutschland im Herbst</i> (1978); <i>Une jeunesse allemande</i> (2015)</p> <p>Literatur: Auszüge aus Sarah Colvin, <i>Ulrike Meinhof and West German Terrorism</i>, (Camden House, 2009)</p>
<p>Donnerstag, 04. August 2016</p>	<p>Radikalismus & Politische Gewalt im Westen</p> <p>Die Rolle von West- und Ostberlin im sozialen Krieg des sogenannten Deutschen Herbstes im Jahr 1977.</p> <p>Von den Brandanschlägen auf den Springer-Verlag in Westberlin bis hin zur geheimen Unterstützung von linksradikalen Terroristen der DDR, werden wir uns damit befassen, welche Auswirkungen der Deutsche Herbst auf die geteilte Stadt hatte.</p> <p>Literatur: Alan Rosenfeld, 'Anarchist Amazons': The Gendering of Radicalism in 1970s West Germany', <i>Contemporary European History</i>, 19:4, 2010, S. 364-365.</p> <p>Wolfgang Kraushaar, 'Hitler's Children? The German 1968 Movement in the Shadow of the Nazi Past' in Inge Cornilla und Sarah Waters (eds), <i>Memories of 1968: International Perspectives</i> (Peter Lang AG, Bern, 2010), S. 80</p> <p>Exkursion: Deutsches Historisches Museum (Dauerausstellung)</p>
<p>Montag, 08. August 2016</p>	<p>Politischer Widerstand in Ostberlin</p> <p>Die heutige Sitzung baut auf unserer vorherigen Diskussion zum Thema „Aufstände von gewaltsam</p>

	<p>unterdrückten Arbeitern in Ostberlin im Jahre 1953“ auf. Hierbei handelte es sich um den letzten gewaltsamen Arbeiteraufstand in der DDR, bis zum Mauerfall 1989. Was geschah mit den Meinungsverschiedenheiten? War die Unterdrückung perfekt oder fanden die Leute eine andere Möglichkeit, für Solidarität zu sorgen und sich dem Staat entgegenzustellen?</p> <p>Wie funktionierte der Widerstand in dieser Atmosphäre der extremen Unterdrückung? Um diese Frage zu beantworten, richten wir unser Augenmerk auf den Ostberliner Bezirk Prenzlauerberg, der für seine regimekritischen Anwohner bekannt war. Von Kirchen bis hin zum Sonntagsklub, von Hausbesetzung in Mauernähe über ostdeutsche Punkbands bis hin zu Umweltschützern; wir werden diesen unterdrückten, aber dennoch brodelnden Kampf gegen die Exzesse des DDR-Regimes genau analysieren.</p> <p>Film: The Lives of Others (2006) <i>und/oder</i> Exkursion: Besuch im Stasi-Gefängnis von Hohenschönhausen</p>
<p>Donnerstag, 11. August 2016</p>	<p>Gegenbewegung als Widerstandsform in Westberlin</p> <p>Schulabbrecher, Wehrdienstverweigerer und David Bowie: das alternative Leben im Westberlin der Siebziger- und Achtzigerjahre.</p> <p>Wir untersuchen das merkwürdige, doch nun legendäre Leben in der Westberliner Gegenkultur im einengenden Schatten der Mauer. Wir konzentrieren uns insbesondere darauf, inwiefern radikale politische Handlungen beeinflusst und durch radikale Kunst, Film, Theater und Gelehrte jener Zeit angetrieben wurden.</p> <p>Film: B-Movie: Lust & Sound in West-Berlin (2015)</p> <p>Exkursion: <i>The Music Tour of West Berlin</i>, eine Führung durch die Westberliner Punkszene, inklusive eines Besuchs der berühmten Hansa Studios.</p>
<p>Montag, 15. August 2016</p>	<p>Westen trifft auf Osten – Solidarität, Missverständnisse und der „Dialog der tauben Ohren“.</p> <p><i>“Rückblickend war nicht Paris, sondern Prag das große Ereignis von 1968 in Europa. Aber wir waren damals noch nicht in der Lage, dies zu erkennen.“ – Rudi Dutschke</i></p> <p>Was geschah, als der radikale Anführer der westdeutschen außerparlamentarischen Opposition (Rudi Dutschke) in die Tschechoslowakei fuhr und dort seine Solidarität mit den Aufständischen des „Prager Frühlings“ erklärte? In dieser Sitzung untersuchen wir die Solidarität, aber auch die grundlegenden Missverständnisse zwischen den Radikalen Westberlins und ihren Kontrahenten in Osteuropa, was auch als „Dialog der tauben Ohren“ bekannt war.</p>

	<p>Diese Sitzung beginnt mit einer Untersuchung des Prager Frühlings (1968), seinen Ursachen und Auswirkungen.</p>
Donnerstag, 18. August 2016	<p>Die friedliche Revolution von 1989</p> <p>Die "Montagsdemonstrationen", die Rolle der Kirche, die friedliche Revolution in Ostdeutschland und ein Blick auf andere osteuropäische Staaten im Jahr 1989.</p> <p>Abschlusssitzung</p> <p>Abschließende Diskussionen und Debatten</p>